

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 26 (1939)
Heft: 2

Artikel: Dreirosenbrücke Basel : Architekt O.R. Salvisberg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

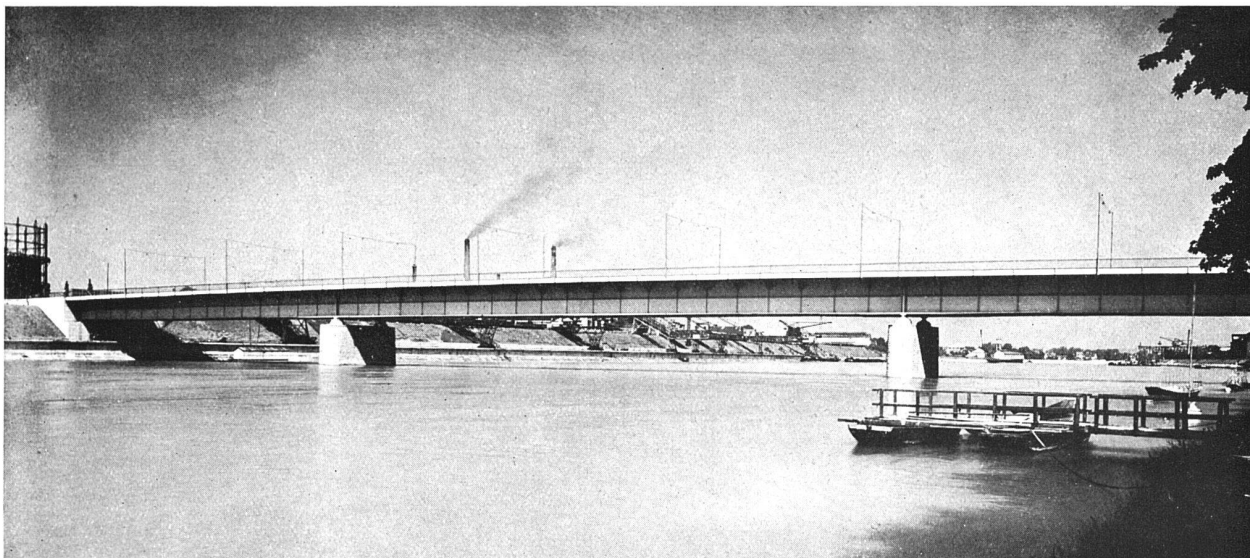
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dreirosenbrücke, vom rechten Ufer rheinabwärts gesehen. Architektonischer Mitarbeiter: Prof. O. R. Salvisberg, Architekt BSA, Zürich

Dreirosenbrücke Basel

Die in den Jahren 1932–1934 erbaute Dreirosenbrücke ist eine Vollwandbalkenbrücke aus Stahl mit je 75 m Stützweite in den beiden Seitenöffnungen und 105 m Stützweite in der Mittelöffnung. Von den 18 m Gesamtbreite entfallen 12 m auf die Fahrbahn und je 3 m auf die beiden Gehwege. Die aus Beton bestehenden Widerlager wurden mit Spundwänden in offener Baugrube fundiert, die Gründung der beiden über dem Wasserspiegel mit Granitquadern verkleideten Strompfeiler erfolgte mittelst eiserner Caissons. Zur Montage des stählernen Unterbaues wurden die Seitenöffnungen eingertüschet. Von ihnen aus erfolgte die Ueberbrückung der Mittelöffnung im Freivorbau jeweils bis in die Strommitte. Gesamtgewicht der Stahlkonstruktion 1952 Tonnen. Gesamt-

kosten der Brücke 2,930,000 Franken. Dazu Kosten der Zufahrtsrampen mit Landerwerb usw. 3,096,300 Franken.

Die Ausführung der Dreirosenbrücke war einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Firmen Buss A. G., Basel; Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A. G., Werk Gustavsburg und Grün & Bilfinger A. G., Mannheim, übertragen. Das Projekt der letztgenannten beiden Firmen, in Verbindung mit Professor ETH O. R. Salvisberg BSA als Architekt, ist bei dem seinerzeit veranstalteten Wettbewerb unter 76 Entwürfen mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden.



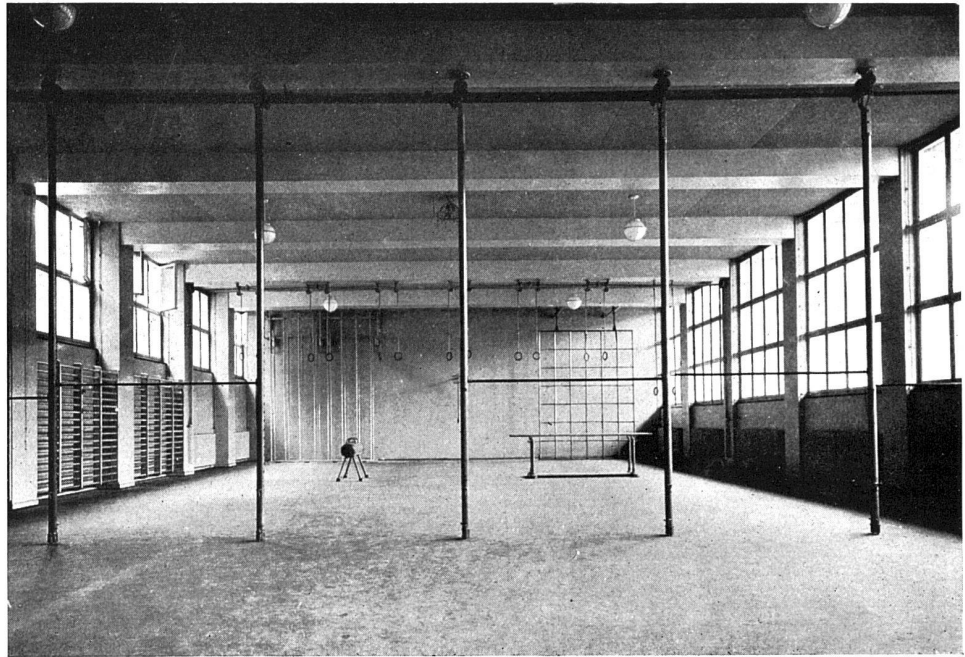
Ausbau der Kleinbasler Zufahrtsrampe zur Dreirosenbrücke

Schon vor der Erstellung der Dreirosenbrücke hatte sich für die beiden benachbarten, auf Kleinbasler Seite liegenden Schulhäuser (Rhein- und Dreirosenschulhaus) eine Vergrößerung der Freiflächen sowie die Anlage einer weiteren Turnhalle und neuer Handarbeitsklassen als notwendig erwiesen. So fiel der Gedanke von Professor Salvisberg ETH, die Kleinbasler Brückenzufahrt teilweise auszubauen, auf fruchtbaren Boden. Hiedurch liessen sich nicht nur die notwendigen Räume schaffen, sondern es konnte vielmehr zugleich der eine der Schulhöfe durch teilweise Aufhebung der Zähringerstrasse wesentlich vergrössert und damit im Zusammenhang das Quartier um schöne öffentliche Anlagen und einen sehr notwendigen Rasenspielfeld bereichert werden.

Im Rampenbau sind je nach der verfügbaren Höhe in einem oder in zwei Geschossen folgende Räume untergebracht: vier Handarbeitsräume, nebst einer etwas kleineren Reserveklasse, Lehrer- und Materialzimmer; zwei Kindergärten, je mit einem kleineren oder grösseren Spielzimmer; eine Turnhalle von 15 × 27 m und langsam ansteigender Höhe von durchschnittlich 5,5 m, mit Schwingraum, drei Garderoben, Duschenraum, Lehrzimmer, Materialraum und zwei Geräteräumen. Ferner Magazine für Strassenunterhalt und Stadtgärtnerei, zwei grosse Bootsmagazine für den Wasserfahrverein und den Faltbootklub sowie eine Garage für zwanzig Autos der benachbarten chemischen Fabrik. Der Rampenbau ist durchwegs in Eisenbetonkonstruktion ausgeführt; sein Dach bildet die Strasse mit lebhaftem Wagen- und Strassenbahnverkehr, weshalb weitgehende Schallisolation nötig war. Das südliche Trottoir ist als Kragkonstruktion mit Wandstützen und Konsolen ausgebildet, so dass darunter ein fast sämtliche Eingänge schützender vorhallenartiger Raum entstand. Zur Beheizung dient eine Fernheizung vom Rheinschulhaus her. Dem Rampenbau sind nach Süden die verschiedenen Freiflächen vorgelagert. Als grösste der Rasenspielfeld mit Pausen- und Geräteplatz, mit einer Grundfläche von zirka 5800 m².

Die Projekt- und Bauarbeiten sind unter Leitung von Kantonsbaumeister J. Maurizio BSA und Mitwirkung der verschiedenen Dienstabteilungen des Baudepartements und der Stadtgärtnerei in den Jahren 1934/35 durchgeführt worden. Oertliche Bauleitung des Innenausbaues: Arch. H. Mohr. Fotos: W. Dierks, Basel

Ausbau der
Kleinbasler
Zufahrtsrampe zur
Dreirosenbrücke
J. Maurizio,
Architekt BSA,
Kantonsbaumeister

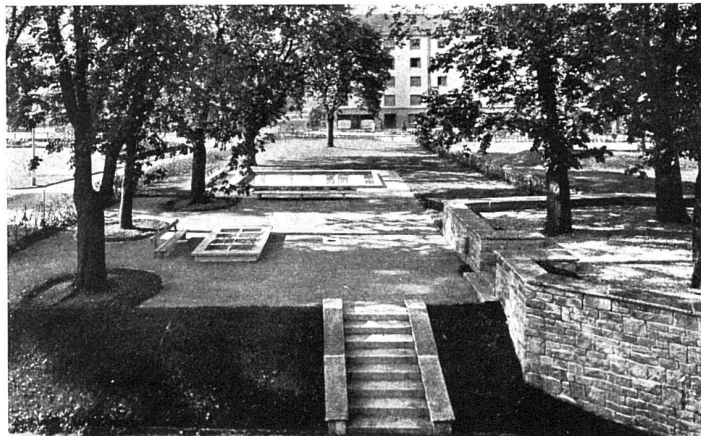


oben:

Turnhalle. Fenster rechts mit Ausblick nach der grossen Spielwiese. Die bei den Kindergärten und Handarbeitsklassen nötige hochwertige Schallisolierung der Decke gegen den Strassenlärm konnte bei der Turnhalle etwas vereinfacht werden

Mitte:

Blick vom Rampentrottoir auf die Spielplätze der Kindergärten. Vorn tieferliegender Spielplatz mit Rasenböschung und Treppe zum oberen Spielplatz mit Sandkiste, Sitzbänken, Planschbecken; im Hintergrund Rasenplatz, rechts kancelartiger Sitzplatz

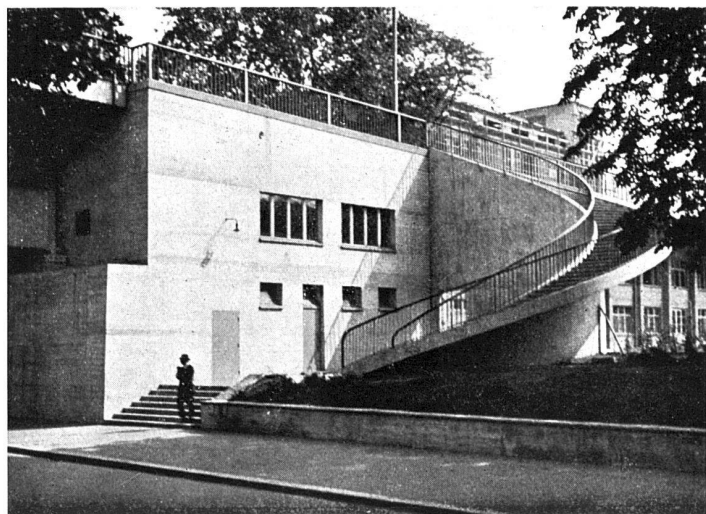


Der seinerzeit bewilligte Gesamtkredit für die Verbreiterung der Zufahrtsstrassen zur Dreirosenbrücke, sowie für die Erstellung und bauliche Verwertung der Kleinbasler Brückenrampe betrug insgesamt Fr. 3,096,300, worin für die Kosten des Rampenbaues, des Turnplatzes und der Freiflächen ein Teilbetrag von Fr. 1,610,400 enthalten war. Die Baukosten verteilen sich auf Brücke, Strasse, Traggerippe, Innenausbau und Umgebungsarbeiten und sind mit einem normalen freistehenden Gebäude nicht vergleichbar.

unten:

Ansicht des Kleinbasler Brückenkopfes der Dreirosenbrücke am Rheinweg, mit halbrunder Aufgangstreppe. Im Vordergrund rechts öffentliche Anlage, dahinter Schulsportwiese. Schalungsroher Eisenbetonbau

Fotos Baudepartement Basel



Ausbau der
Kleinbasler
Zufahrtsrampe zur
Dreirosenbrücke

Dreirosenbrücke und
Kleinbasler Ufer

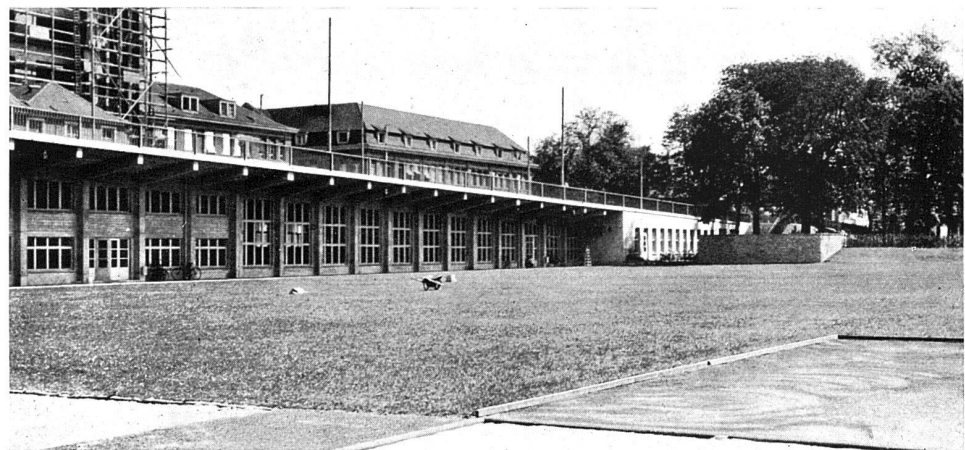
Der dem Rampenbau vorge-
lagerte Schulsportplatz dient
sowohl den im Rampenbau
untergebrachten Schulloka-
len als auch den benach-
barten beiden älteren Schul-
gebäuden. Am Rheinweg
schmale öffentliche Prome-
nade. Auf der Seite gegen
die Klybeckstrasse öffent-
liche Anlage. Schöner Baum-
bestand, nach Möglichkeit
erhalten.

Fliegeraufnahme
«Aviatik beider Basel»



Rampenbau und
grosse Spielwiese

Im Hintergrund die Kinder-
gartenabteilung mit kancel-
artig umbauter alter Baum-
gruppe. Links anschliessend
Turnhalle mit Nebenräumen.
Vorn Sprunggruben.



Spielwiesen und Rampenbau
gegen den Rhein

Vorn Rasenplatz des Kinder-
gartens, daneben grosse
Spielwiese. Das Trottoir der
Brückenzufahrt krägt auf
Pfeilern und Konsolen rund
4 m über die Mauerflucht
aus. Halbrunde Treppenver-
bindung zum Rheinweg.

Fotos Baudepartement Basel



The image contains three architectural drawings. On the left, there are two cross-sections. The top one is labeled 'TURNHALLE' and shows a single-story structure with a flat roof and a small overhang. The bottom one is labeled 'ZWEIGESCHOSSIGER TRAKT' and shows a two-story structure with a flat roof and a small overhang. On the right, there is a large site plan labeled 'Situationsplan 1:3000'. The plan shows a rectangular plot bounded by 'DREIROSSENSTRASSE' to the north, 'ZÄHRINGERSTRASSE' to the east, 'OFFENBURGERSTRASSE' to the south, and 'RHEIN' to the west. The plot is divided into several areas: 'SPIEL- u. TURNWIESE' (play and sports field) in the north, 'ÖFFENTLICHE ANLAGE' (public facility) in the northeast, 'KREISCHULHAUS' (circular school building) in the southwest, and 'ZWEIGESCHOSSIGER TRAKT' (two-story building) in the southeast. The plan also shows 'PARKSTREIFEN' (park strip) along the streets and 'BÄUMEN' (trees) scattered throughout the site.

